

Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal:
Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in
Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle
Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate
die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

N^o. 106.

Dinstag, den 9. September

1851.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Die 30,842,347 Thlr. unverzinsliches Papiergeld, welche die Stelle der gegenwärtigen Kassenscheine und der Darlehnskassenscheine einnehmen sollen, werden in Umlauf gebracht in nachstehenden Geldsorten: 6,342,347 Thlr. in Einthalerscheinen, 4 $\frac{1}{2}$ Million in Fünfsthalerscheinen, 5 Mill. in Zehnthalerscheinen, 7 $\frac{1}{2}$ Million in Fünfzigthalerscheinen und 7 $\frac{1}{2}$ Million in Hundertthalerscheinen. — Der Bau des Gebäudes zur 1. Kammer in der Leipziger Straße, eines 120 Fuß langen und 40 Fuß tiefen Gebäudes, ist nun unter der Leitung des Bauraths Bürde soweit vorgeschritten, daß es bereits zu einer Höhe von 12 Fuß gekommen ist. Auch hat man das Gemäuer zu einem Vorbaue angefangen, der das Vordergebäude mit dem Hintergebäude verbinden wird. Von den Einwohnern ist das ehemals Mendelssohn'sche Haus größtentheils geräumt und man hat bereits angefangen, in demselben die Bureaus zu errichten. — Das Gerücht von einem bevorstehenden Wechsel des Bundeskommissariats in Schleswig-Holstein scheint sich nicht zu bestätigen. — Allen entgegenstehenden Nachrichten zufolge wird der deutsche Postkongreß nicht in Frankfurt, sondern in Berlin am 15. k. M. zusammentreten. — Zwischen der preussischen und österreichischen Regierung sind Verhandlungen über eine gesammte Grenzregulirung im Gange.

Breslau. Der Prozeß des Grafen Oskar Reichenbach, welcher gegenwärtig bei London auf einem Gute in Sicherheit lebt, kommt nun zum siebenten Male zur richterlichen Verhandlung.

Königsberg. (K. Z.) Vor einiger Zeit wurde in der Behausung einer der freien Gemeinde angehörigen Dame eine Sitzung des weiblichen Krankenpflege-Vereins polizeilich aufgelöst. Die Wirthin äußerte bei dieser Gelegenheit in Gegenwart des Polizeibeamten: „Der Ansturm steigert sich nunmehr zum Wahnsinn!“ Die Staatsanwaltschaft fand in diesen

Worten eine Beleidigung der betreffenden Polizeibeamten; das Stadtgericht trat in seiner Sitzung vom 30. August dieser Ansicht bei und verurtheilte die Rednerin zu einer Geldbuße von 10 Thlr. — Bei dem Prediger der freien Gemeinde wurde am 30. August eine Gesellschaft von 8 Personen während des Abendessens durch 3 Polizeibeamte und 8 Gens'd'armen aufgelöst.

Sachsen. Der neulich wegen seines brutalen Benehmens bei Gelegenheit des herzoglichen Leichenconducts in Dresden genannte Hauptmann heißt nicht Kostig, sondern wie in der S. G. Z. berichtet wird: Kosky.

Sachsen-Weimar. Das Gerücht von der Abdankung des Großherzogs ist hier sehr verbreitet.

Baiern. Die mit Oesterreich in Betreff der Donauschiffahrt gepflogenen Unterhandlungen sind, wie man aus sicherer Quelle vernimmt, dem Abschlusse nahe. Der Donauzoll wird dadurch geregelt und der Verkehr bedeutend. — Der König von Baiern war am 2. September gleichfalls in Pohl eingetroffen, woselbst der Aufenthalt 3 Tage dauern sollte.

Württemberg. In Laupheim hat am 31. Aug. die Jesuitenmission begonnen. Da die Herren ganz unangemeldet kamen, mußte eiligst auf offener Markte eine Kanzel erbaut werden.

Kurhessen. In Wilhelmsbad lebt jetzt Don Miguel und hat eine Anzahl seiner eingestricheltesten Anhänger um sich, wie man sagt, um ein gemeinsames Handeln gegen die Königin Maria da Gloria v. Portugal vorzubereiten.

Hannover. Die Mitglieder des engeren bundestäglichen Ausschusses haben sich dahin ausgesprochen, daß sie den Bundestag zur Schlichtung der Wirren zwischen dem Könige von Hannover und seiner Ritterschaft nicht für kompetent erachten, vielmehr der Ansicht sind, dieser Zwist sei rein eine innere Angelegenheit Hannovers.

Schleswig-Holstein. An die zum Dienst im dänischen Heere einberufenen Schleswiger wird folgendes

verbreitet: „Guch, ihr jungen Männer, die ihr in guten wie in bösen Tagen unser Stolz und unsere Hoffnung waret, senden wir unsern Gruß. Wenn wir euch vorüberziehen sehen müssen, äußerlich angethan mit der Uniform des Feindes unseres Landes, und an die warmen, festen Herzen denken, die unter der Uniform schlagen, dann treten Thränen in unsere Augen. Wißet aber, daß selbst in unserem tiefen Leid unsere Herzen höher schlagen, wenn wir euren wohlbekannten raschen Schritt hören, wenn wir eure schlanken kräftigen Gestalten und die Züge erkennen, aus denen Wahrheit und Treue spricht; wißet, daß es uns treibt euch die Hand zu drücken und es auszusprechen, daß ihr immer noch unsere Liebe, unsere vollste Anerkennung habt. Wir wissen, daß ihr entschlossen seid, euer unverdientes namenlos schweres Schicksal mit festem Muth zu ertragen und durch ein tadellofes Benehmen selbst euren Feinden Achtung abzunöthigen. Gott stärke euch dazu! Ihr seid unser Stolz noch jetzt, denn wir leben der Ueberzeugung, daß durch euch der letzte und beste Theil des geliebten unglückseligen Vaterlandes, dessen Ehre, nicht besleckt werden wird!“

D e s t e r r e i c h .

Ende August ist die bei Verona beschlossene und bereits theilweise ausgeführte Truppenzusammenziehung plötzlich zum großen Erstaunen aller Welt beendet und die Truppen in Eilmärschen sogar von den Exercierplätzen weg nach ihren Garnisonen abgeführt worden. Dasselbe geschah mit den bei Mailand zusammengezogenen Brigaden. — Es bestätigt sich, daß der zwischen Rußland und Oesterreich bestehende Donauschiffahrtsvertrag wieder verlängert worden ist. Die zwischen Oesterreich und Rußland bestehenden Salzverträge, welche gleichfalls Ende dieses Jahres ablaufen sollen, sind Gegenstand eifriger Verhandlungen.

F r a n z . R e p u b l i k .

Das Ministerium, dessen Ende man täglich erwartet, scheint nur auf den Hauch der öffentlichen Meinung, wie er sich in den Blättern über die Revision kundgibt, zu horchen, ohne gegenwärtig zu entschlossenen Maßregeln bereit zu sein. In den Generalrathen herrscht keineswegs soviel Einstimmigkeit für Revision als man denkt. Ein Theil der Konservativen scharft sich zwar gegenwärtig um die Regierung, wird aber sicher von ihr sich lössagen, sobald die Kaiserplänchen des Präsidenten Louis Napoleon zur Entwicklung kommen werden, was unstreitig nicht mehr lange auf sich warten lassen dürfte. — In Paris hat man wieder einmal eine große sozialistische Verschwörung entdeckt, an welcher viele Deutsche theilhaftig sein sollen. Wenigstens steht fest, daß eine Menge unserer Landsleute in der vorigen Woche verhaftet worden sind. — Von den 86 Generalrathen haben sich bereits 75 für Revision der Verfassung ausgesprochen. Doch

wollen von diesen 75 auch nur 5 die Wiederwahl Louis Napoleons, die übrigen aber wollen gesetzliche, d. h. dem Stande der Dinge nach unmögliche Revision, denn eine Zweidrittel-Mehrheit ist in den Reihen der Nationalversammlung nicht zu erzielen.

B e l g i e n .

Durch königl. Beschluß sind die Kammern am 3. September vertagt worden, nachdem sie die wesentlichen Bedingungen der Erbschaftsteuer verworfen hatten, indem das Ministerium das Gesetz mit den Modifikationen des Senats wegen des geringen Ertrags nicht annehmen konnte. Die Vertagung war nur eine vorläufige Maßregel, welcher bald die Auflösung des Senats gefolgt ist. — Der am 5. September ausgesprochenen Auflösung der Kammern ist auf dem Fuße eine Verordnung gefolgt, welche auf den 27. September Neuwahlen und auf den 4. November den Zusammentritt der neugewählten Kammern anberaumt.

P o r t u g a l .

Die Bank von Oporto hat der portugiesischen Regierung 5 Mill. Realen vorgeschossen.

G r o ß b r i t a n n i e n u n d I r l a n d .

Die inneren Angelegenheiten Englands und ihre Beförderung während der letzten Parlamentsitzung bilden häufig den Gegenstand der Besprechung in öffentlichen Blättern. Man neigt sich jetzt sehr zu den Ministern hin, deren Bestrebungen, die Finanzverhältnisse zu heben, man anerkennt. — Der Industriepalast im Hyde-Park zu London wird bestimmt niedergeworfen. Es heißt seit Ende August, daß die 150—200,000 Pf. Ueberschuß in den Kassen der Verwaltung niedergelegt werden sollen, damit man daraus in einigen Jahren im Westend von London eine große Industrie-Akademie, eine Hochschule für Physik und alle ihr verwandten Wissenschaften errichten könne, die für die Entwicklung von Kunst und Gewerbe in den drei vereinigten Königreichen zu wirken bestimmt ist. — Nach einem Schreiben aus Konstantinopel soll die Pforte entschlossen sein zum 1. Jan. 1852 Kossuth und seine Gefährten freizulassen.

A f r i k a .

Abbas Pascha in Aegypten soll bedeutend rüsten für den Fall eines Bruches mit der Pforte. Abukir, Rosette und Damiette sind mit Geschütz, Munition und 1200 Mann Besatzung versehen worden. Eben- sowiel stehen bei Alexandrien. Vier Linienfahrer, drei Fregatten, sechs Dampfer sind vollkommen ausgerüstet.

A s i e n .

In China ist der Prätendent Keen-Teh, nachdem er die kais. Truppen geschlagen, zum Kaiser ausgerufen worden und datirt seine Regierung vom Jahre 1850.

L a u f i s i s c h e s.

Kottbus. Bei den dort vom 8. bis 15. September stattfindenden Schwurgerichtssitzungen kommen nachstehende Rechtsfälle zur Verhandlung: eine vorzügliche Brandstiftung, ein Fall gegen 3 Personen wegen Straßenraubes, sechs Fälle wegen vierten, zwei Fälle wegen zweiten, zwei Fälle wegen zweiten gewaltfamen und zugleich dritten Diebstahls, ein Fall wegen ersten gewaltfamen Diebstahls, einer wegen Widersetzlichkeit gegen einen königl. Forstschutzbeamten mit Gewalt an der Person und mit Körperbeschädigung, endlich ein Fall wegen vierten Diebstahls, Verletzung des Hausrechts, schwerer Körperbeschädigung, Beleidigung eines Beamten in Ausübung seines Berufs und rechtswidriger Beschädigung fremder Sachen.

Hyßl an der Spree. Am 27. August fand hier in der festlich geschmückten Kirche ein Missionsfest statt. Obgleich das Wetter keineswegs günstig war, so hatten sich doch eine große Anzahl Wenden und verhältnißmäßig viele Deutsche eingefunden. 11 Geistliche und 15 Lehrer, theils aus Sachsen, theils aus Preußen, hatten sich an der Feier dieses Festes betheiliget. Bei dem wendischen und deutschen Gottesdienste fungirten die Herren Geistlichen Kanig aus Kliz, Bach aus Hoyerswerda, Seiler aus Lohsa, Paulack aus Ruhland, Gude aus Mirkel, sowie der Superintendent P. P. Kubiz. Die beiden Ersteren hielten die wendische und deutsche Missionspredigt, die beiden Anderen gaben in wendischer und deutscher Sprache interessante Missionsberichte und die zuletzt genannten Herren Geistlichen sprachen erhebende Gebete mit Hinblick auf das Missionswerk. Zwischen diesen Vorträgen erklangen theils die Gesänge der Gemeinde, theils die schön ausgewählten und ebenso schön ausgeführten Chorgesänge der Herren Lehrer. Den

23. Psalm trugen dieselben im Wendischen, den 8. Psalm im Deutschen vor. Eine nach Umständen reichlich zu nennende Kollekte von 10 Thlr. wurde der Kasse des Hoyerswerdaer Missionsvereins zu Theil. (H. W.)

Lübben. Das Departements-Ersatzgeschäft wird für den dortigen Militärbezirk vom 20. September ab stattfinden.

Hoffnungsbay (am Schwielochsee). Das dortige Steueramt wird vom 1. Oktober ab auch die Geschäfte des bisherigen Steueramtes zu Lieberose mit verwalten.

Lauban. Beim dortigen königl. Kreisgerichte ist der invalide Unteroffizier Wilhelm Schaller zum Kreisassistenten und Exekutor ernannt worden.

Unter den wenigen Nicht-Berlinern, welche bei der diesmaligen Prämienvertheilung der Berliner Akademie der Künste Preise zur Auszeichnung erhalten haben, befindet sich auch ein Niederlausitzer, nämlich der Bildhauer Wilhelm Kullrich aus Dahme.

G e i n h e i m i s c h e s.

Görlitz, 7. September. Heute früh 6 Uhr marschirte das 5. Jägerbataillon zu den Manövern der in und um Liegnitz konzentrirten 9. Division ab. Am 7. September geht der Marsch bis Lauban, den 8. bis Löwenberg und am 9. bis in die Kantonnements zwischen Goldberg und Liegnitz. Spätestens bis zum 30. September dürfte das Bataillon wieder hier eingetroffen sein.

P u b l i k a t i o n s b l a t t.

[5004] Eine Quantität Stockholz soll den 12. September d. J. auf Lichtenberger Revier und den 13. September d. J. auf Lauterbacher Revier, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, auf den Schlägen gegen sofortige baare Bezahlung meistbietend verkauft werden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Görlitz, den 5. September 1851.

Die städtische Forst-Deputation.

[5031]

N o t h w e n d i g e r V e r k a u f.

Königliches Kreisgericht zu Görlitz, Abtheilung I.

Der dem Johann Traugott Dpiz gehörige, gerichtlich auf 2040 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. abgeschätzte Stadtgarten No. 889. zu Görlitz soll in dem auf

den 10. Dezember c., Vormittags 11½ Uhr,

an Gerichtsstelle anberaumten Termine nothwendig subhastirt werden. Tare und Hypothekenschein sind in unserem Bureau III. einzusehen. Zugleich werden zu diesem Termine die Vorbesitzerin Maria Elisabeth verwitwete Dpiz, geb. Mühle, resp. deren Erben, hierdurch vorgeladen.

[5030]

Notwendiger Verkauf.

Die zur Maurermeister Karl Robert Nestler'schen Konkursmasse gehörige, nebst den darauf befindlichen Wohn-, Wirthschafts- und Ziegeleigebäuden gerichtlich auf 10,169 Thlr. 10 Sgr. abgeschätzte Ländung No. 2. zu Görlitz soll in dem auf den 10. März 1852, Vormittags 11½ Uhr, anberaumten Bietungstermine subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserem Bureau III. einzusehen. Königlich Kreisgericht. I. Abtheilung.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[5032] 1000 Thlr. werden auf ein hiesiges Grundstück zur ersten Hypothek gegen 4 Prozent Zinsen zum 1. Oktober d. J. gesucht. Von wem? ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

[5044]

Kapital = Gesuch.

Gegen Cession wird ein Kapital von 2000 Thlr. zum 1. Oktober d. J. gesucht. Dasselbe erhält eine Stelle innerhalb des ersten Drittels eines Grundstücks, wo der Materialwerth mit 18,000 Thlr. tarirt und in der Aachen-Münchener Feuer-Affekuranz mit 12,000 Thlr. auf 5 Jahre versichert ist. Auskunft giebt die Exped. der Görlitzer Jama.

[5017]

Pfundhefen

sind von jetzt an wieder täglich frisch zu haben bei

Julius Ciffler.

[4904]

Harlemer und Berliner Blumenzwiebeln sind wieder angekommen und zu haben beim Kunstgärtner Herbig, Jakobsstraße No. 846.

[5033]

Ein wachsender Kettenhund ist zu verkaufen bei

J. C. Lüders sen. in Görlitz.

[5040]

Die erste Sendung neuer Elbinger Neunaugen empfing in vorzüglicher Güte

J. Soellig.

[5042]

Für Herren - Garderobe

ist mein Waarenlager in Winterstoffen auf das Eleganteste und Sorgfältigste assortirt und empfehle ich solches zur geneigten Beachtung.

Die Kleiderfabrik von Adolph Paternoster,

Petersstraße nächst der Post.

[4659]

Mercadier Fabre's aromatisch-medicinische Seife,

von mehreren der berühmtesten Herren Aerzte als das vorzüglichste und heilsamste Mittel gegen giftige Leiden, Flechten, Ausschläge, Hautschärpen, Sommersprossen ic. anerkannt, und welche auch zur Anwendung als Toiletten-Seife sehr zu empfehlen ist, indem sie die Haut geschmeidig und weiß macht und dieselbe in frischem und belebtem Ansehen erhält, wird fortwährend in dem Schnittgeschäft des Herrn **Adolph Webel in Görlitz**, Brüderstraße No. 16., in grünen Päckchen, à Stück 5 Sgr., mit der Dr. Gräfe'schen Gebrauchsanweisung und meinem Siegel versehen, verkauft.

J. G. Bernhardt in Berlin.

[5041]

Neue marinirte Heringe, in bekannter Güte, sind wieder zu haben bei

J. Soellig.

[5045]

Frischen geräucherten Lachs, neue Matjes- und Schotten-
Bollbrand-Heringe empfiehlt
die Delikatessen- u. Weinhandlung v. **M. F. Herden.**

[5036] Ein Haus auf dem Lande, in welchem 3 Stuben, Keller, Küche und eine völlig eingerich- fete Bäckerei nebst Stall befindlich ist, und worin seit sehr vielen Jahren Handelsgeschäfte betrieben werden, ist mit dem dazu gehörigen Obst- und Gemüsegarten, sowie mit einem Morgen Land Aussaat, besonderer Verhältnisse wegen sogleich aus freier Hand ganz billig zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl.

[4939] Eine halbe Stunde von Görlitz entfernt, an einer der belebtesten Chausseen und in der Mitte zweier Garkhöfe gelegen, ist eine neuerbaute Schmiede mit vollständigem Werkzeuge zu Michaelis d. J. zu verpachten; es wird aber dabei mehr auf einen in seiner Profession tüchtigen Mann, als auf hohen Pacht gesehen. Auskunft ertheilt der Gastwirth Thomas in Rauschwalde.

[4940] Den 14., 15. und 16. September bin ich in Görlitz im „Strauß“ auf den Wunsch vieler zu sprechen. Montag, den 15., Nachmittags, werde ich notorisch Arme unentgeltlich behandeln. Meine Herren Kollegen lade ich freundlichst ein. A. Bergmann, pr. Arzt, Operateur u. aus Leipzig.

[5043] Zur Anfertigung der elegantesten und nobelsten Kleidungsstücke empfiehlt sich
die Kleiderfabrik von Adolph Paternoster,
Petersstraße.

[5047] Unsern geehrten Geschäftsfreunden hiermit die ergebene Anzeige, daß wir unter heutigem Tage das unter der Firma:

„Moritz & Köhler“

gemeinschaftlich betriebene Ledergeschäft nach freundschaftlichem Uebereinkommen aufgelöst haben und ein Jeder von uns ein gleiches Geschäft fortführen wird. Moritz in dem schon früher innegehabten Lokale, Obermarkt No. 96., unter der Firma: C. D. Moritz; Köhler Obermarkt No. 126. im Hause des Herrn Augustin unter der Firma: C. Köhler & Co. Letzterer hat Aktiva und Passiva allein übernommen. Indem wir unsern Freunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen ergebenst danken, bitten wir, dasselbe auch auf jeden Einzelnen zu übertragen.

Görlitz, den 8. September 1851.

C. D. Moritz & C. Köhler.

[5010] **Lohnfuhren** aller Art werden gestellt beim
Wachtmeister Hirsch, obere Langestraße im
„Goldenen Kreuz“.



[5009] Mit dem 15. d. M. beginnt ein neuer Kursus im

Reitunterricht



und wird bis dahin gefälligen Anmeldungen entgegen gesehen.

Hirsch.

[5002] Auf einem Dominium wird ein zweiter Verwalter zum sofortigen Antritt gesucht und ist das Nähere bei Herrn Pfennigwerth im „Preussischen Hofe“ in Görlitz zu erfahren.

[5016] Eine gesunde kräftige Amme wird Mitte d. M. gesucht. Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl.

[4980] Vier Schüler können Kost und Logis erhalten. Bei wem? erfährt man in der Exped. d. Bl.

[4928] Einem Knaben rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Bäckerprofession zu erlernen, kann sogleich ein Lehrmeister nachgewiesen werden in der Exped. d. Bl.

[5029] Eine Wirthschafterin in den dreißiger Jahren, welche Kenntnisse in der Viehwirthschaft, sowie auch im Häuslichen besitzt, kann zu Michaelis d. J. ein Unterkommen finden. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[5038] 1 oder 2 Schüler finden noch in einer anständigen Pension Platz. Wo? sagt die Exped. d. Bl.



[5037] Ein Sonnenschirm, mit grauem, weißgeblütem Zeuge überzogen, ist verloren worden. Dem ehrlichen Finder wird eine angemessene Belohnung zugesichert von dem Lehrer Graf am Fischmarkt No. 57.

[5046] Eine schwarze Atlas-Weste ist auf der Nikolaistraße verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen eine Belohnung in No. 294. abzugeben.

[5034] Am vergangenen Sonntage, den 7. d. M., ist auf dem Wege vom Schießhause bis in die Nonnengasse ein schwarzseidenes Damentuch, mit Frangen besetzt, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung Nonnengasse No. 77., eine Treppe hoch, abzugeben.

[5030] Eine freundliche Stube nebst Alfove ist entweder sofort oder zum 1. Oktober zu vermietthen Langestraße No. 227.

[5027] Eine einzelne Stube ist am Demianiplatz zu vermietthen, am liebsten an einen Herrn vom Gericht oder dergl., welcher auf Verlangen auch Aufwartung haben kann. Näheres bei Theodor Grafer, Obermarkt.

[5024] Langestraße No. 156. sind möblirte Zimmer zu vermietthen.

[4938] Ein ganz neu erbautes Haus mit 7 bewohnbaren Stuben, nur eine halbe Stunde von Görlitz entfernt und in einer romantischen Lage befindlich, ist im Ganzen oder getheilt, wie es gewünscht wird, sofort zu vermietthen; jedoch wird mehr auf ordnungsliebende Miether als hohe Miethe gesehen. Anfragen nimmt entgegen der Gastwirth Thomas in Rauschwalde.

[5035] **Zu miethen wird gesucht**
eine etwas geräumige Stube nebst Stubenkammer in der Mitte oder im oberen Theile der Stadt und ist das Nähere zu erfragen in der Exped. d. Bl.

[5025] Herzlichen Dank den 4 edlen Frauen und Mädchen, welche vorigen Dinstag den Chez Tyrannen L. G. D.,.,.,., welcher seine arme schwache Frau wie immer zeitler so unbarmherzig mißhandelte, daß die 4 guten Seelen es nicht länger dulden konnten und sich über den Wütherich erbarmten, die Haare ausraufen und die Treppe hinunter warfen, auch nachher so verfeilten, daß derselbe daran denken kann und seine Lebensweise einmal ändern wird.

[5039] **Bierabzug in der Schönhof-Bräuerei:**
Donnerstag, den 11. September, Gerstenbier,
Sonnabend, den 13. September, Waizenbier.

[5026] **Gemälde-Ausstellung**
im Saale des Gasthofes „Zum goldnen Strauß“ täglich von Vormittags
10 bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Auf Ansuchen des Komitees gestattet der Schlesiße Kunstverein die Ausstellung der Gemälde in hiesiger Stadt noch bis

Donnerstag, den 11. d. M.

Wir laden die Verehrer und Freunde der Kunst zum Besuch ein und haben, um diesen seltenen Genuß Jedem zugänglich zu machen, den Eintrittspreis auf 2½ Sgr. à Person gesetzt.
Görlitz, den 8. September 1851. **Das Komitee für die Gemälde-Ausstellung.**



[5028] Da morgen wird ein Schwein geschlacht,
So wird auch gute Wurst gemacht,
wozu der Unterzeichnete ergebenst einladet.



Görlitz, den 9. September 1851. **J. G. Altmann** in der „Goldenen Sonne“.

[5032] In der Heyn'schen Buchhandlung (G. Remer) in Görlitz, Obermarkt No. 23., ist soeben eingetroffen:

Deutscher Volkskalender für 1852,

herausgegeben v. Dir. August, mit Beiträgen von Frdr. Harkort, Rod. Benedix, Kossak u. A.; mit Stahlstich und 2 Holzschnitten; in vielfarbigem Umschlage.

Preis 10 Sgr.

Dasselbe ohne Kalendertheil (Deutsches Hausbuch für Stadt und Land), in gleicher Ausstattung, kostet 7½ Sgr. Verlag von **Kleemann** in Berlin.